

imis eine Form auftaucht, die sich auch in der bereits behandelten Utrechter Hs. Ut 2²⁶⁰) und in einigen später noch zu erwähnenden kleineren Hss. der Einzelüberlieferung findet²⁶¹). PL. 145, 444, 15 steht in V 1, U 1, aber auch in G 1, V 2 usw. die Lesart *machinatur*; die Hss. der Gruppe Y 1 führen stattdessen *minatur* an, wobei Br wieder die Besonderheit hat, daß über *minatur*: *vel machinatur* übergeschrieben ist, wiederum also ein Rückgriff auf die „Normalüberlieferung“, und dieses gleiche *machinatur* haben nun im Gegensatz zu Y 1 auch alle Hss. der Gruppe Y 2. Daß aber auch die Lesart *minatur* nicht nur eine auf die Gruppe Y 1 beschränkte Besonderheit ist, zeigt wieder die Einzelüberlieferung einiger kleinerer Hss., die an dieser Stelle ebenfalls *minatur* haben. Ganz ähnlich ist es bei PL. 145, 444, 52, wo in der „Normalüberlieferung“ und ebenso in der Gruppe Y 2 die Lesart *testatur* steht, während sich in Y 1 *perhibet* findet, was wiederum eine Entsprechung in den schon erwähnten kleineren Sammelhss. hat.

Ein sehr schönes Beispiel für das Zustandekommen abweichender Lesarten kann dann die Stelle PL. 145, 445, 45 bieten: *Et cum episcopus dispensator et promus debeat esse pauperum* hat nicht nur der Druck, sondern auch die alte Überlieferung aus Fonte Avellana. Das nicht sehr geläufige *promus* dürfte schon bald nicht mehr verstanden worden sein. Alle Hss. der Gruppe Y 2 haben das Wort in *promptus* verbessert, die Gruppe Y 1 dagegen in *proximus*, was den Sinn der Stelle gegenüber dem prägnanteren Begriffspaar *dispensator et promus*²⁶²) jedoch verwässert. Und als vierte Lesart findet sich *patronus*, und zwar nicht nur in dem zur Gruppe α gehörenden Cod. G 1 sowie im Cod. V 2 als Vertreter der Gruppe X, sondern auch in dem bereits mehrfach erwähnten, der Gruppe Y 1 benachbarten Cod. Ut 4, in dem zudem die gekürzte Form *prony* noch sehr gut zeigt, wie es zu den verschiedenen Auflösungen gekommen sein mag.

Und noch an einer anderen Stelle kann man sehen, wie die Auflösung einer Kürzung oder die Umdeutung eines mißverstandenen Namens zu den verschiedensten Textreihen führen kann. PL. 145, 446, 11 ff. heißt der Text in der „Normalüberlieferung“ etwa in V 1 oder U 1: *In qua nimirum sede, cum ammirari soleamus reverendae maiestatis antistitem, nunc despicibilis personae cernimus Mintionem. Haec venerabilis ille vir*

²⁶⁰) S. o. S. 349 f.

²⁶¹) S. u. S. 390 ff.

²⁶²) Du Cange, Glossarium 6 (Neudruck 1954) 530, führt sogar ein lateinisch-französisches Glossar aus dem Jahre 1352 an, in dem *promus* mit *dispansateur* gleichgesetzt wird.